



Rückblick auf das 4. Symposium der Castillo Morales® Vereinigung e.V.



Am 22. Juni 2013 fand im Ständesaal in Kassel das diesjährige Symposium zum Thema „Stabil sein, um mobil sein zu können“ statt.



Durch das Programm führte **Marc Wedel**, Castillo Morales® - Lehrtherapeut.

Vier interessante und informative Fachvorträge von insgesamt sieben Referentinnen aktualisierten zum einen die Themen, die zu den Grundpfeilern des Castillo Morales® - Konzepts zählen oder erlaubten zum anderen einen Blick in angrenzende Bereiche der Rehabilitationsforschung.

Vorträge:

„Was heißt denn schon Kommunikation?“ Eine Gegenüberstellung des Kommunikationsbegriffs im Castillo Morales®-Konzept und der „Unterstützten Kommunikation“, **Angela Hoffmann-Keining, Christiane Türk, Dr. phil Ulrike Wohlleben**

Die Referentinnen zeigten Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf und entwickelten Ideen dafür, wie sich beide Konzepte in dem Miteinander mit dem Patienten ergänzen könnten.





„Bei Kommunikationsstörungen fragen wir uns immer, ob der andere nicht in der Lage ist, zu kommunizieren oder ob wir es sind, die seine Sprache nicht verstehen.“ (Castillo Morales)



„Zwischen Sehen und Nichtsehen – zur Bedeutung des Sehens und der visuellen Wahrnehmung für Entwicklung und Lernen“ **Prof. Dr. Renate Walthes**

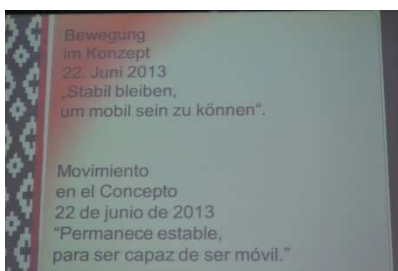
Frau Prof. Dr. Renate Walthes von der TU Dortmund berichtete in ihrem Vortrag sehr anschaulich über die Arbeit ihrer Projektgruppe zur Erforschung zerebralbedingter Sehstörungen. „Sehen braucht Stabilität, ohne stabile

Positionen ist Sehen nicht möglich, bzw. zu anstrengend. Sehen ohne Bewegung – Augenbewegungen ist auch nicht möglich“ R. Walthes

„Im Dialog mit Grundlagenforschern – Einblick in die faszinierende Welt der Faszien“.

Dr. rer. nat. Heike Jäger und Dr. med. Angelika Enders

Eingeleitet durch die Frage „Was bestimmt die Stabilität und Elastizität des Muskel-Sehnen- Apparates?“ entführte uns Frau Dr. Jäger in die Welt der Faszien. Dr. Angelika Enders schuf nach den theoretischen Erklärungsansätzen einen Übertrag auf das Castillo Morales®-Konzept.



Mit besonderer Freude und Aufmerksamkeit wurde der 4. Vortrag „Reaktion der seitlichen Aufrichtung als Unterstützung der Kommunikation in der Rehabilitation von Kindern

mit besonderen Bedürfnissen im Castillo Morales®-Konzept“ von **Dr. med. Sylvina Iaconianni**, Argentinien, aufgenommen. Durch ihren Grundlagenvortrag konnte Dr. Iaconianni als argentinische Castillo Morales®-Lehrtherapeutin allen etwas von der südamerikanischen Kultur sowie der Philosophie des Konzeptes vermitteln. Die Übersetzung übernahm **Silvia Söhlemann**, Castillo Morales®- Lehrtherapeutin.





Die Pausen ermöglichten bei Suppe und Getränken anregende Gespräche, alte Bekannte und Teilnehmer aus Kursen freuten sich über ein Wiedersehen.

Informationen über aktuelle, den Themenbereich betreffende Literatur erhielten die Teilnehmer am Büchertisch, freundlicherweise zu Verfügung gestellt von der Buchhandlung BUCHLAND, Kassel.



Bei Ausstellungen von Dr. Böhm und der Firma Prentke Romich, Kassel, konnte man sich einen Überblick über neue Hilfsmittel verschaffen.



Das Thema Essen und Trinken als ein grundlegender therapeutischer Bereich im Castillo Morales® -Konzept wurde durch eine kleine Ausstellung aufgegriffen. Beeindruckende Fotos und persönliche Berichte zum Thema Essen gaben einen Einblick in die Thematik.





Einen feierlichen Abschluss bildete das Duo Encontraste, mit **Sandra Bauer**, Kassel und **Diego Jascalevich**, Buenos Aires. Mit Gitarre und Querflöte vermittelten sie den Teilnehmern einen Hauch der südamerikanischen Kultur, begleitet von eindrucksvollen Fotos aus Argentinien und der Geschichte der Castillo Morales® Vereinigung e.V..

Im Anschluss fand die Mitgliederversammlung der Castillo Morales® Vereinigung e.V. statt.



Ein besonderer Dank geht an **Elke König** aus der Geschäftsstelle für die perfekte Vorbereitung aller Unterlagen sowie an **Katrin Brockmüller** und **Cecilia Garcia** für die gemeinsame Organisation des Symposiums vor Ort.

Die positiven Eindruck vom Symposium wurden durch die Auswertung der Rückmeldebögen bestätigt.

Bei einer Teilnehmeranzahl von ca. 100 Personen (76 ohne Referenten und Lehrtherapeuten) konnten 55 Rückmeldebögen zum Symposium ausgewertet werden.

Themenauswahl		Inhalt		Darbietung	
Sehr gut	gut	Sehr gut	gut	Sehr gut	gut
58%	36%	48%	43%	40%	45%